

# Nebrauer Anzeiger

Erscheint  
Mittwoch und Sonnabend.

für Stadt und Umgegend.

Inserationspreis  
für die einseitige Koppsseite 20 Pfg.  
3m Kreise amtliche Anzeigen 20 Pfg., andere  
Anzeigen 15 Pfg.  
Reklamen pro Seite 30 Pfg.  
Inserate werden bis Dienstag und Freitag  
10 Uhr angenommen.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1,80 Mark pränumerando, durch  
Posten 1,95 Mark, durch die Post 1,98 Mark,  
durch die Briefträger frei ins Haus 2,10 Mark.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Ämtliches Publikations-Organ des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Nebra.

Nr. 10.

Nebra, Sonnabend, 1. Februar 1919.

32. Jahrgang.

**Ämtliches Ergebnis der Wahlen**  
im 13. Wahlkreise (Merseburg-Erfurt-Schmalthalben) für die preußische Landesversammlung. Es erhielten Stimmen im Regierungsbezirk Merseburg die Unabh. 208823, Mehrheitssoz. 89240, Deutsche 157438, Christl. Pp. 6595, im Regierungsbezirk Erfurt Unabh. 45191, Mehrheitssoz. 43198, Deutschdemokr. 47253, Deutschnat. 39146, Deutsche Pp. 595, Christl. Pp. 45466; Schmalthalben: Unabh. 6504, Mehrheitssoz. 7123, Deutschdemokr. 3710, Deutschnationalen 1847, Deutsche Pp. 9, Christl. Pp. 74.  
Es entfielen somit insgesamt im Wahlkreise an Stimmen auf die Unabh. 350518, Mehrheitssoz. 144561, Deutschdemokraten 408401, Deutschnat. 120124, Deutsche Pp. 12263, Christl. Pp. 52145.  
Demnach haben Sitze erhalten die Unabh. 8, Mehrheitssoz. 3, Deutschdemokraten 5,

Deutschnat. 2, Christl. Pp. 1, während auf Deutsche Volkspartei kein Sitz entfallen ist.  
Ergebnis der Wahlen für die deutsche Nationalversammlung im 13. Wahlkreis (Regierungsbezirk Merseburg). Es erhielten Stimmen: Runert (N. S. P.) 290464, Ebert (Eisleben) 1435, Pofadomsky (D. N. P.) 72086, Delius (Dem. P.) 161784, Dietrich (Christl. Volksp. 6644, Thiele (Mehr.-Soz.) 108678, Gerlich (D. Volksp.) 17708.

## Das Ergebnis der preußischen Wahlen.

**Berlin, 29. Januar.**  
Das Endergebnis aus den Wahlen zur preußischen Landesversammlung liegt nach nichtamtlichen Meldungen nunmehr vor. Ebensolich das Ergebnis aus dem 8. Wahlkreis Posen mit 21 Mandaten fehlt noch. Von den 401 Mandaten erhielten

die sozialdemokr. Partei Deutschland 142, die Christliche Volkspartei 87, die Deutsche Demokratische Partei 61, die Deutsch-Nationale Volkspartei 41, die Unabh. sozialdem. Partei Deutschl. und die Deutsche Volkspartei 18.  
Außerdem haben erhalten die schleswig-holsteinischen Bauern- und Landarbeitersolidarität in 14. Wahlkreise Schleswig-Holstein 1 Sitz, die Welfen im 15. Wahlkreise Aurich, Stade, Osnabrück 2 und im 16. Wahlkreise Hannover, Hildesheim, Lüneburg 4 Sitze.

## Enteignung von Grundbesitz.

Nach Mitteilung des Direktors der Landwirtschaftskammer in Halle steht die Veröffentlichung eines Gesetzesentwurfs über Landbesiedelung bevor, wonach der Großgrundbesitz 10 Prozent seiner Fläche abtreten muß. Ferner würden die Güter eingezogen, die von Kriegsgewinnlern gekauft seien,

ebenso die in den letzten 20 Jahren mehrfach von den Besitzern gemischelten Güter, ferner die schlecht bewirtschafteten und weiterhin diejenigen, deren Besitzer nicht selbst wirtschaften. Schließlich die aus Bauerngütern zusammengekauften Güter.  
**Verbot der Verteilung von Militärpferden.** Wie wir von zuständigen Stellen erfahren, finden Pferde-Verteilungen von überflüssigen Militärpferden bis auf weiteres in keinem Fall mehr statt.

## Kirchliche Nachrichten.

### 4. Sonntag nach Epiphania.

Es predigt um 10 Uhr:  
Herr Superintendent Schwieger.  
Gebet: Am 20. Januar Friedrich Wilhelm IV. Stelle. Betende hier, und Marie Minna Schwanenau hier.

**Milchkarten-Ausgabe Sonnabend, den 1. Februar 1919, von 11-12 Uhr auf dem Rathaus** gegen Abgabe der alten Milchkarten.  
Nebra, den 31. Januar 1919. Der Magistrat.

## Betr. Reks.

Es ist uns ein Quantum Reks überwiesen worden und soll abgegeben werden an Kranke gegen ärztl. Attest, sowie an Kinder bis zu 4 Jahren und alte Leute über 65 Jahren.

Begünstigte erhalten 3 Pakete zu 1.00 Mark, die **Montag, Nachmittags von 2-4 Uhr** bei uns abgeholt werden können. Von Brotmarken wird abgesehen.  
Nebra, den 31. Januar 1919. Der Magistrat.

## Öffentliche Stadtverordnetenversammlung.

Sonnabend, den 1. Februar 1919, Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Verteilung der Liebesgaben.
  - 2) Entschädigung für Saalbenutzung.
  - 3) Zulage für den Ratsarbeiter.
  - 4) Grundstücksnutzung, Kaffelpitze.
  - 5) Beitrag an den Hilfsbund für die notleidenden Eljah-Lothringer im Reich.
  - 6) Kenntnisnahme der Bedingungen der Kraftwagenkolonne.
- Darauf geschlossene Sitzung.  
Der Stadtverordnetenvorsteher. Henjel.

**Der Verband für die Züchtung des Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen** veranstaltet am **11. Februar d. J.** in den Ställen des neuen städtischen Viehhofes zu Erfurt seine **X. Verbandsbullenschau** mit anschließendem

## 23. Zuchtviehmarkt.

**Beginn der Prämierung 8 Uhr vormittags, Beginn des Marktes 10 Uhr vormittags.**

Zum freihändigen Verkauf gelangen etwa 35 Bullen der Simmentaler Rasse, welche sämtlich von Herdbüchtern abstammen.

Zucht- und Stierhaltungs-Gesellschaften, Einzelzüchtern und Gemeinden ist günstige Gelegenheit geboten, ihren Bedarf an reinblütigem Zuchtvieh zu decken.

Kataloge versendet kostenlos die **Geschäftsstelle, Halle (Saale), Kaiserstr. 7**

Mache hiermit ergebens bekannt, daß ich hier **Latengasse Nr. 1** eine

## Schuhmacherei

eröffnet habe.

Eine reelle Bedienung zusichernd bitte ich mich bei Bedarf gütigst zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll  
**Reinhold Schmidt.**

**Sohlennägel, Paket Inhalt ca. 1000 Stk. 3 Mark. Waiver frei. Verschiedene dünnsteifige Sorten gemischt kg 5 Mk. Stifte, Fege, Schwiele billigst bei**  
**Max Jörger, Frankfurt a. M.**  
Holzgraben 7.

**Einlaßkartenhefte,** numeriert von 1 bis 500, sind zu haben in der **Buchdruckerei Nebra.**

## Groß-Wangen.

Sonntag, den 2. Februar, von Nachmittags 3 Uhr ab

## Ballmusik,

wozu freundlichst einladen  
**D. Bobardt. V. Wächter.**

## Gebser & Co. :: Bankgeschäft

Telegraph.-Aufschrift: Naumburg a. S. Reichsbank-Giro-Konto. Post-Scheck-Konto. Leipzig 1449.  
FERNSPRECHER Nr. 41. Gr. Marienstr. 13.

## An- und Verkauf

von

**Deutschen Kriegsanleihen** und anderer festverzinslicher Werte.

## Preußischer Hof, Nebra.

Nur Sonntag, den 2. Februar

## Bauers Kino.

Das Kunstwerk

## „Die Abenteuer des Kapitän Hansen“

Drama in 5 Akten  
sowie die anderen neuen Bilder.

Anfang nachmittags 3 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr.  
Bei diesen Vorstellungen müssen wegen der großen Unkosten die Preise erhöht werden.

Preise der Plätze: Nachmittags 1. Platz 70 Pfg., 2. Platz 60 Pfg. Kinder die Hälfte. Abends 1. Platz 1,20 Mk., 2. Platz 1 Mk.

## Schützenhaus.

Mittwoch, den 5. Februar, abends 7 Uhr,

## Militär-Konzert,

ausgeführt vom

## Trompeterkorps des Feld-Art.-Regts. 55.

Leitung: Obermusikmeister **F. Karuhn.**

## Anschließend Ball.





## Grundsätze für die Erwerbslosenfürsorge des Kreises Querfurt.

Auf Grund der Verordnung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 13. November 1918 (R. G. Bl. S. 1305) wird für den Kreis Querfurt eine Fürsorge für Erwerbslose nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen eingerichtet:

### Träger der Unterstützung.

Die Erwerbslosenunterstützung im Kreise Querfurt übernimmt der Kreiskommunalverband für eigene Rechnung.

### Voraussetzung der Unterstützung.

- Erwerbslosenunterstützung wird solchen Personen gewährt, welche  
1. über 14 Jahre alt sind,  
2. arbeitsfähig und arbeitswillig sind und sich infolge des Krieges durch Erwerbslosigkeit in bedürftiger Lage befinden. Eine bedürftige Lage ist nur anzunehmen, wenn die Einnahmen des zu Unterstützenden einschl. der Einnahmen der in seinem Haushalt lebenden Familienangehörigen infolge gänzlicher oder teilweise Erwerbslosigkeit derart zurückgegangen sind, daß er nicht mehr imstande ist, damit den notwendigen Lebensunterhalt zu bestreiten.
  - Im Kreise Querfurt ihren Wohnort haben,  
4. mindestens eine Woche arbeitslos sind.
- Die Erwerbslosenunterstützung hat nicht den Charakter der Armenpflege.

Für Kriegsteilnehmer gilt abweichend von den Bestimmungen des § 2 Ziffer 3 und 4 folgendes:

- Erwerbslosenunterstützung wird den Kriegsteilnehmern gewährt, wenn sie vor ihrer Einziehung zum Heere im Kreise Querfurt gewohnt haben. Kriegsteilnehmer, die vor der Einziehung zum Heere nicht im Kreise Querfurt gewohnt haben, sich aber nach der Demobilisierung dort aufhalten, erhalten nur vorläufige Unterstützung, die vorläufige Unterstützung der Gemeinde bezw. des Lieferungsverbandes ihres früheren Wohnortes gezahlt wird.
- Die Bestimmung des § 2 Nr. 4 über die Wartzeit gilt nicht für Kriegsteilnehmer.

Voraussetzung für die Erwerbslosenunterstützung des Kriegsteilnehmers ist der Nachweis seiner ordnungsmäßigen Entlassung.

Weibliche Personen sind nur zu unterstützen, wenn sie auf Erwerbstätigkeit angewiesen sind.

Personen, deren frühere Ernährer arbeitsfähig zurückkehren, erhalten keine Erwerbslosenunterstützung.

Ausgeschlossen von der Unterstützung sind Empfänger laufender Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln; im übrigen sind Unterstützungen, die der Erwerbslose auf Grund eigener oder fremder Vorsorge bezieht, sowie Rentenbezüge, Zinsen und dergl. auf die Erwerbslosenunterstützung nur soweit anzurechnen, als die Erwerbslosenunterstützung und sonstige Unterstützungen, Rentenbezüge, Zinsen und dergl. zusammen den vierfachen Erbslohn übersteigen.

Kleinerer Besitz (Spargroschen, Wohnungseinrichtungen) sind für die Beurteilung der Bedürftigkeit nicht in Betracht zu ziehen.

### Übernahme von Arbeit.

Der Empfänger der Unterstützung ist verpflichtet, jede ihm nachgewiesene geeignete Arbeit auch außerhalb seines Berufs und Wohnortes, namentlich in dem früheren Beschäftigungsorte und dem vor dem Kriege bewohnten Ort sowie zu gekürzter Arbeitszeit anzunehmen, sofern für die nachgewiesene Arbeit angemessener ortsüblicher Lohn geboten wird, die nachgewiesene Arbeit die Gesundheit nicht schädigt, die Unterbringung sitlich bedenkenfrei ist und bei Verheirateten die Versorgung der Familie nicht unmöglich wird.

Freie Fahrt (Fahrkarten) zur einmaligen Reise in den Beschäftigungsort ist aus Mitteln der Erwerbslosenunterstützung zu bewilligen.

Personen, die während des Krieges zur Ausnahme von Arbeit in einen anderen Ort gezogen und arbeitslos geworden sind, sind verpflichtet, in den früheren Wohnort zurückzukehren, wenn dort passende Arbeits Gelegenheit für sie zu beschaffen ist und nicht sonstige gewichtige Gründe gegen ihre Rückkehr sprechen. Nach § 5 der Verordnung vom 13. November 1918 ist die Gemeinde des früheren Wohnortes nach Rückkehr dieser Person zu ihrer Unterstützung verpflichtet.

### Art und Höhe der Unterstützung.

Die nach den Vorschriften der §§ 2 bis 6 zu gewährende Erwerbslosenunterstützung beträgt bei gänzlicher Erwerbslosigkeit für jeden arbeitslosen Wochentag:

- für männliche Personen
  - unter 16 Jahren 1,60 Mk.
  - zwischen 16 und 21 Jahren 2,60 Mk.
  - über 21 Jahre 3,40 Mk.
- für weibliche Personen
  - unter 16 Jahren 1,40 Mk.
  - zwischen 16 und 21 Jahren 1,70 Mk.
  - über 21 Jahre 2,00 Mk.

Für Familienangehörige, zu deren Unterhalt der Unterstützte gesetzlich verpflichtet ist und die keine selbständige Unterstützung nach Absatz 1 beziehen, wird ein Zuschlag von 0,50 Mk. für den Arbeitstag gewährt, welcher nur bei Unterstützung des Haushaltungsvorstandes und an diesen zu zahlen ist, jedoch einschließl. des Grundbetrages nur bis zur doppelten Höhe des Betrages unter 1 c bezw. 2 c.

Erreichende Arbeitnehmer infolge vorübergehender Einstellung oder Beschränkung der Arbeit in einer Kalenderwoche die in ihrer Arbeitsstätte ohne Ueberarbeit übliche Zahl von Arbeitsstunden nicht, so erhalten sie für die ausgefallenen Arbeitsstunden Erwerbslosenunterstützung, sofern 70 v. H. ihres regelmäßigen Arbeitsverdienstes den doppelten Unterstützungsbetrag im Falle gänzlicher Erwerbslosigkeit nicht erreichen. Der fehlende Betrag ist aus Erwerbslosenunterstützung zu zahlen.

An Stelle der Selbstunterstützung können in geeigneten Fällen Sachleistungen treten.

Ist der Empfänger der Unterstützung Mitglied einer Krankenkasse, so übernimmt der Kreis die freiwillige Weiterversicherung nach Maßgabe seiner bisherigen Versicherungsstufe, die einem Tagelohne von 3,40 Mk., bei weiblichen Personen 2,00 Mark entspricht.

Der Unterstützte hat sich sofort als freiwilliges Mitglied seiner Krankenkasse zu melden. Im Falle der Weigerung kann die Unterstützung ganz oder teilweise verlagert werden.

Die Krankenkasse stellt ihm eine entsprechende Bescheinigung aus (vergl. § 12).

### Antrag auf Unterstützung.

Jeder, der Erwerbslosenunterstützung in Anspruch nehmen will, hat sich unverzüglich nach Eintritt der Erwerbslosigkeit wegen Beschaffung von Arbeit an den Kreisarbeitsnachweis in Querfurt zu wenden. Kann dieser geeignete Arbeit binnen 3 Tagen nicht verschaffen, so handelt er dem Erwerbslosen eine entsprechende Bescheinigung aus.

Unter Abgabe dieser Bescheinigungen (§§ 10 und 11) hat alsbald der Erwerbslose einen Antrag auf Unterstützung bei der Gemeindebehörde seines Wohnortes (Kriegsteilnehmer-Wohnortsort) anzubringen. Er ist verpflichtet, dieser Behörde zur Ausfüllung des Antragsformulars die notwendigen Angaben wahrheitsgemäß zu machen.

Die Gemeindebehörden haben die Anträge unter Beifügung der Bescheinigung des Arbeitsnachweises stets unverzüglich dem Kreis-Ausschuß vorzulegen, der alsbald darüber befinden wird.

Anträge, ohne die im § 11 vorgeschriebene Bescheinigung des Arbeitsnachweises werden ohne Prüfung stets abgewiesen.

Die Auszahlung der Unterstützung erfolgt wöchentlich durch die Gemeindebehörde an den von dieser festzusetzenden Zahlstellen und noch näher zu bestimmenden Zeitpunkten für Rechnung des Kreises Querfurt.

Die Kontrolle der Unterstützungsempfänger geschieht durch die Gemeindebehörde.

Die Fortzahlung der Unterstützung kann ganz oder teilweise aufgehoben werden, wenn festgestellt wird, daß die Voraussetzungen hierfür (§§ 2 bis 6) ganz oder zum Teil nicht mehr vorliegen.

Der Ausschluß von dem Bezug der Fürsorge erfolgt, a) wenn der Unterstützungsempfänger die Fürsorge mißbraucht, insbesondere wenn er die Unterstützung durch unwahre Angaben oder Verschweigung von Tatsachen verlangt hat oder weiter bezieht, b) wenn er eine ihm nachgewiesene Arbeit nicht annimmt.

Gemäß § 13 der Verordnung vom 13. November 1918 wird als Fürsorgeausschuß der Demobilisierungsausschuß für den Kreis Querfurt eingesetzt. Dem Fürsorgeausschuß steht die Entscheidung auf Beschwerden, vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung durch die Kommunalaufsichtsbehörde, und die Regelung prinzipieller Fragen der Erwerbslosenunterstützung zu. Ueber die eingehenden Anträge entscheidet der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses oder sein gesetzlicher Vertreter selbständig, vorbehaltlich der Entscheidung aus Beschwerden durch den Fürsorgeausschuß.

Diese Bestimmungen treten sofort in Kraft. Querfurt, den 6. Januar 1919.

**Betr. Brotstreckung mit Mehl anstelle von Kartoffeln.**  
Mit Rücksicht auf die diesjährige ungünstige Kartoffelernte in der Provinz Sachsen hat sich das preussische Landes-Gebreide-Amt in Berlin bereit erklärt, dem Kommunal-Verbande Kreis Querfurt vom 16. Januar d. Js. ab die zur Brotstreckung anstelle von Frischkartoffeln erforderlichen Mehlmengen zur Verfügung zu stellen. Es wird daher hiermit angeordnet, daß vom genannten Tage ab die Verwendung von Frischkartoffeln bei der Herstellung des Brotes für die vorzugsberechtigzte Bevölkerung des Kreises unterbleibt. Für die in Fortfall kommenden Frischkartoffeln werden die Bäckereien mit einer um 10% höheren Mehlmenge beliefert werden.

Gemäß § 2 der Anordnung vom 8. August 1918 über den Verbrauch an Brot und Mehl der vorzugsberechtigzten Bevölkerung des Kreises — Kreisblatt Nr. 160 — wird hiermit festgesetzt, daß vom 16. Januar 1919 ab bis auf Weiteres auf je eine Brotmarke des Kreises Querfurt zu verabfolgen sind:  
500 Gramm Roggenbrot oder  
400 Gramm Weizenbrot oder  
350 Gramm Weizenauszugsmehl oder  
385 Gramm Roggenmehl 94% oder  
385 Gramm Weizenmehl 94%.

Querfurt, den 14. Januar 1919.

**Bekanntmachung.**  
Es macht sich hier eine große Wohnungsnot bemerkbar und müssen wir nunmehr auf alle vermittelte und bewohnbaren Räume zurückgreifen. Bevor weitere Maßnahmen ergriffen werden, fordern wir zunächst alle Hausbesitzer und Mietbraucher auf, freiwillig dem mitunterzeichneten Magistrat ihre freien Wohnräume und solche, die sich zu Wohnungen einrichten lassen, binnen 8 Tagen anzumelden.

Nach fruchtlosem Verlauf der Freit wird durch eine Kommission die erforderliche Feststellung vorgenommen werden und erfolgt dann Anforderung der Wohnungen im Wege der Auktion.

Nebra, den 25. Januar 1919.

**Der Arbeiterrat.** Otto Schlaf. **Der Magistrat.** Präschold.

**Betr. Umsatzsteuer.**  
Wir fordern nochmals sämtliche hiesige umsatzsteuerpflichtige Personen pp. auf, die Umsatzsteuererklärung „U“ für die Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 1918 fristgerecht (das ist bis zum 31. d. Mts.) an uns einzureichen.

Bei später eingehenden Anmeldungen kann ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des festgesetzten Steuerbetrages erhoben werden; auch kann, falls der Steuerpflichtige eine Erklärung nicht abgibt, Schätzung der Entgelte auf seine Kosten erfolgen.

Es liegt daher im eigenen Interesse eines jeden Steuerpflichtigen, die Erklärung sofort abzugeben, sofern dies noch nicht geschehen ist.

Nebra, den 28. Januar 1919.

**Der Magistrat—Umsatzsteueramt.**

**Bekanntmachung.**  
Die Frau werm. Henriette Stange ist für die Stadt Nebra als alleinige Eieraufkäuferin bestellt, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Nebra, den 31. Januar 1919.

**Der Magistrat.**

**Gebser & Co. :: Bankgeschäft**  
Telegramm-Aufschrift: Gebserbank, Naumburgsalle Fernsprecher Nr. 41. Naumburg a. S. Reichsbank-Giro-Konto. Post-Scheck-Konto: Leipzig 14948.  
Gr. Marienstr. 13.  
Eröffnung von laufenden Rechnungen, Scheck- und Depositen-Konten.  
Verzinsung der Guthaben mit 4 bis 4 1/4 % je nach Vereinbarung.



**Wöchentliche Beilage zu zahlreichen angesehenen deutschen Zeitungen. \* 31. Jahrg.**  
 Expedition und Annoncen-Annahme: Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. (Nach durch alle größeren Annoncen-Bureaus.)



Deutsche Truppen mit Gepäckschlitten auf dem Rückmarsch aus dem Osten.

# Der „Eiserne Halbmond“.

(Fortsetzung)

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

(Nachdruck verboten)

Eisfertig und mit zittrigen Fingern war die alte Arme-  
nierin bei der Arbeit.

Seit langen Jahren war Fatme ein Inventarstück sozusagen  
im Hause Merker, und auch jetzt mit der Familie als Gast im  
Hause Versen untergebracht. Sie kannte Ilse seit jungen Jah-  
ren und war vorübergehend sogar nach Kiel und Altona ins  
neblige kalte Deutschland gekommen. Eine alte treue Seele  
und ihrer deutschen Herrschaft mit Leib und Seele ergeben.  
Das Leben hatte ihr übel mitgespielt. Ihr Mann, jünger als  
sie, war ein unverbesserlicher Laugenichts und hatte sie längst  
verlassen. Getrennt von ihr, trieb er sich in Konstantinopel und  
Umgebung herum, führte ein dunkles abenteuerliches Leben und  
deckte seinen Unterhalt aus allerlei geheimnisvollen Quellen.  
Flossen die aber einmal nicht genügend reichlich, dann wußte  
er immer wieder den Weg zu Fatme zu finden, verstand er es  
immer wieder, ihr die geringen Ersparnisse mit Schmeiche-  
leien und Drohungen abzupressen. Solch Besuch mußte wohl  
tüzlich stattgefunden haben, und daher wohl die Aufgeregtheit

Festsaal betreten und sich an der Seite ihrer Altersgenossin, an  
der Seite Maria Versens, unter die Gäste mengen.

Das altgewohnte, glänzende, lebendige Bild Versenscher  
Geselligkeit im großen Stile. Dazu heute gehobene Stimmung,  
gehoben durch neue unerhörte Siege der deutschen Waffen. Da  
hatte Meister Hindenburg wieder einmal ein Meisterstück gelie-  
fert. Während die Russen ihn irgendwo vor Warschau wähu-  
ten, hatte er seine Korps ganz still und verschwiegen in Masu-  
ren zusammengeballt, und auf einmal steckte die ganze Armee  
des russischen Generals von Siebers in der Falle, wiederholte  
sich das Spiel von Tannenberg noch einmal, und in großem  
Maßstabe.

Das war wohl Grund zur Fröhlichkeit. Und es galt der  
alte Sak, geteilte Freude ist doppelte Freude. Hatten doch die  
türkischen Heere den moskowitzischen Bären im Kaukasus nicht  
schlecht gezaust. Da stiehn die Setztische zusammen, und nur  
freundige, strahlende Gesichter erfüllten den Raum.

Man saß an kleinen Tischen zu viert und die Herren ver-



## An alle Deutschen!

Deutsches Volk, tu Deine Pflicht,  
Werde eins und hadre nicht!  
Eintracht gibt Dir Mut und Stärke,  
Gibt Erfolg dem neuen Werke,  
Läßt dich in der Welt besteh'n  
Groß und mächtig, angesehen'n.

Aber Zwietracht schwächt die Glieder,  
Läßt dich schmählich sinken wieder  
In die Ohnmacht, Sklaverei,  
In des Feindes Tyrannei,  
Deutsches Volk, tu Deine Pflicht,  
Werde eins, verzage nicht!

M. O. Reuschert, Merseburg.

und Zittrigkeit der alten Dienerin, welche jetzt freilich Ilse  
Toilette bedenklich aufhielt.

„Aber Fatme, schnell doch. Was machst du denn? Die ein-  
zelne rote Rose soll doch in die Scheitelsträhne eingestochten  
werden.“

Mit fliegenden Fingern versuchte die alte Dienerin den  
Wünschen ihrer jungen Herrin gerecht zu werden. Und wie zu  
ihrer Entschuldigung flüsterte sie vor sich hin:

„Warum die Gile, Täubchen, warum die Schönheit? Der,  
für den du dich schmückst, . . . wie selten wirst du ihn sehen  
und haben! Heute vielleicht noch ein paar Stunden. Morgen  
früh schwimmt er schon wieder auf der weiten See und geht  
neuen Gefahren entgegen!“

Ilse schüttelte unwillig das Haupt.

„Was schwächt du da, Fatme? und von wem sprichst du  
überhaupt?“

„Von wem ich rede? Von dem Franken, dem dein Herz  
schon lange gehört, wenn du es auch nicht merken lassen willst.  
Was ich sage, ist wahr. Schon morgen früh, eine Stunde, be-  
vor die Sonne sich erhebt, wird er auf seinem Schiff die Stadt  
verlassen und nach Norden fahren!“

Ilse zuckte die Achseln.

„Du weißt ja mehr wie ich, Fatme. Doch beeile dich endlich!  
Das ist mir viel wichtiger.“

Eufzend raffte die Alte sich zusammen, und mit Mühe und  
Not gelang es, die Toilette rechtzeitig zu beendigen. Nur we-  
nige Minuten nach der achten Stunde konnte Ilse Merker den

sorgten ihre Damen vom Büffet her mit Speise und Trank.  
Auch Erzelenz von Fließen weilte auf dem Fest, und neben  
ihm erblickte man mehrere osmanische Minister und Generale.

Kurt Wulffen erhob sein Glas gegen Ilse.

„Also es bleibt bei der Verabredung, Ilse, morgen mittag  
gegen eins kommst du mit der gnädigen Frau“ . . . er neigte  
sich gegen Maria Versen, die mit Fritz Merker am selben  
Tische saß . . . „an Bord der Hadshi Khalfa. Es soll uns  
allen eine große Freude sein, euch zu empfangen und zu  
bewirten.“

Maria Versen nickte zustimmend. Fritz Merker sprach sein  
Bedauern aus, nicht mit von der Partie sein zu können.

Der Dienst. Kurt, der verlor den kaiserlichen Dienst . . . du  
weißt ja, es ginge wohl, aber es geht nicht. Die hohen Erz-  
elenzen sitzen mir höllisch im Nacken.“

Nur Ilse schwieg eine Weile und antwortete nicht. Bis  
Kurt Wulffen sie teilnehmend fragte:

„Aber was ist dir denn, Ilse? Hast du denn nicht auch  
ein wenig Verlangen, uns einmal am Orte unserer Tätigkeit  
in unserem stählernen Nest zu besuchen?“

Da warf sie den Kopf trotzig zurück.

„Ich verstehe dich wirklich nicht ganz, Kurt. Du ladest uns  
da fetterlich zu morgen mittag an Bord ein und weißt doch  
ganz genau, daß dein Schiff schon heut nacht aus dem Hafen  
geht. Nach Norden, also sicherlich wieder den Russen entgegen.“

Kurt Wulffen schwieg wohl eine Minute voller Staunen.

„Wir gehen heut nacht aus dem Hafen und auch gleich nach

Norden? Da scheint du ja mehr zu wissen, als wir an Bord. Ich glaube sogar mehr, als der Admiral, denn der hat sich doch auch zu morgen mittag angefagt."

Doch Ilse gab nicht klein bei.

"Ich weiß, was ich weiß! Ihr geht um fünf Uhr morgens aus dem Hafen und ins Schwarze Meer. Geht . . ." sie seufzte still vor sich hin, "geht diesmal sogar besonders schweren Gefahren entgegen. Auch das ist mir bekannt!"

"Sage mal, Ilse, liebste, beste Ilse, du treibst wohl etwas Trauanderei?" unterbrach sie Kurt Wulffen.

"Ich habe nicht geträumt! Was ich weiß, weiß ich aus guter Quelle. Du siehst, eure Geheimnisse sind keine Geheimnisse."

Kurt Wulffen zuckte zusammen.

"Na, Prosit, liebe Ilse," sagte er dann mit lachendem Munde und stieß mit ihr an. "Darum keine Feindschaft nicht! Du scheinst wirklich mehr zu wissen, als ich, aber ich werde mal versuchen, der Sache auf den Grund zu gehen."

Er erhob sich mit leichter Verneigung und ging vom Tische fort. Aber sobald er den Freunden den Rücken kehrte, wurde sein Gesicht ernst und steinern. So ernst, daß es seltsam von allen den frohen lachenden Gesichtern abstach, die sonst den Raum belebten. So ernst, daß es auch dem Vizeadmiral von Fliesen auffiel, welchem der Kapitänleutnant sich jetzt näherte.

"Nanu, Wulffen, was ist Ihnen denn? Sie sehen ja aus, als ob Sie einen Fünzigzigtimeter-Torpedo mit scharfem Kopf verschluckt haben."

Verzeihen, Erzjellenz, eine Frage. Soll die "Hadschi Khalsa" morgen früh um fünf ins Schwarze Meer auslaufen?"

Der Admiral zuckte merklich zusammen und sah den Untergebenen forschend an.

Wie kommen Sie zu dieser befreundlichen Frage, Herr Kapitänleutnant?"

"Weil ich eben diese Mitteilung erhielt, und zwar unter Umständen erhielt, die mir den Gedanken an irgendwelche Spionage nahelegen."

Fliesen biß sich auf die Lippen.

Nun wohl! Der Befehl war in der Tat geplant. Er wurde auch den Schiffskommandanten nicht mitgeteilt, kann nur wenigen Personen meines Stabes bekannt sein. Woher stammt Ihre Mitteilung?"

"Ich bekam die Nachricht von Fräulein Merker, die wohl persönlich über jeden Verdacht erhaben ist."

"Sie ist es selbstverständlich! Aber woher hat sie die Mitteilung?"

Fünf Minuten später saßen Kurt Wulffen, Ilse Merker und der Admiral allein in einem Seitenzimmer, und wiederum fünf Minuten später mußte die alte Fatme zitternd und weinend Rede und Antwort sehen. Ihr Mann war am Nachmittag wieder bei ihr gewesen. Immer verkommener und gestimmter, auch diesmal um Geld drängend. Dabei auf die Ganner in Skutari schimpfend. Erst um Mittag habe er ihnen die wichtige Nachricht von der bevorstehenden Ausfahrt der deutschen Schiffe gebracht. In ihre geheime Funkenstation, damit sie sie nach Odesa funken und russische Unterseeboote sich auf die Lauer legen könnten. Zwei lumpige Rubel habe man ihm für die wertvolle Nachricht gegeben. Das war alles, was der jammernden Armenierin heranzubringen war. Für Fliesen genügte es. Vor Mitternacht saßen der Armenier und ein Landsmann von ihm, der Wächterdienste im Hause von Fliesens versah, hinter Schloß und Riegel. In Skutari wurde um zwei Uhr nachts ein armenischer Großkaufmann von einem türkischen Wachtcommando gefesselt abgeführt und eine geheime Funkenstation beschlagnahmt.

Im Hause Versen ging das Fest aber ruhig weiter. Niemand dachte an stillen Aufbruch und lautlose Ausreise, wie es ursprünglich der Plan war. Nur zwei große türkische Wasserflugzeuge zogen bei Sonnenaufgang ihre Kreise über den Fluten des Schwarzen Meeres und warfen Bomben, die zwei russischen Unterseebooten recht übel bekamen.

Am nächsten Mittag aber traf man sich, wie verabredet, an Bord der "Hadschi Khalsa", und nicht nur der Admiral von Fliesen, Erzjellenz, stattete Ilse Merker seinen Dank ab, auch Kurt Wulffen drückte ihr lange und bewegt die Hand.

"Ohne dich, Ilse, lägen wir jetzt vielleicht doch irgendwo in der Tiefe des Meeres."

Die Werkstatt von Terhane hatte hohen Besuch. Seine Erzjellenz der Herr Vizeadmiral von Fliesen hatte sich zur Besichtigung angefagt, und das Gerücht ging, daß er in Begleitung eines hohen türkischen Würdenträgers kommen würde. (Fortsetzung folgt.)

## Wissenswertes Allerlei.

### Erziehung.

Gegen die Oberflächlichkeit. Dies ein Kapitel, das Nachdenken erfordert. Daher soll es nicht oberflächlich gelesen, vielmehr recht sorgsam beachtet werden. Verstand und Herz müssen sich einen, um dem leider immer mehr um sich greifenden Gang zur Oberflächlichkeit zu feuern. Es liegt auf der Hand, daß die Gründlichkeit darunter leidet, wenn man sich begnügt, hier und da ein Blatt vom Baum des Wissen zu pflücken. Wenn die edle Zeit nicht zur gewissenhaften Ausnutzung verwandt wird, sondern nur zur Unterhaltung oder gar nur in der oberflächlichsten Weise getan wird, kann nichts Rechtes geschehen. Es kommt nicht darauf an, daß es überhaupt beendet wird, sondern auf die Art und Weise der Ausführung. Der Mensch soll nach Veredlung und Vertiefung des Daseins streben. Es ist seiner unwürdig, wenn er das für ihn Erreichbare nicht mit allen Mitteln zu erlangen sucht. Dem Denken und Handeln soll vom Streben nach hohen Zielen bestimmt werden. Leidige Trägheit darf ihn nicht vom ernstlichen Streben zurückhalten, und Oberflächlichkeit ihn nicht veranlassen, da nur halbe Kraft anzuwenden, wo die Anspannung seiner vollen Energie erforderlich ist. Ist das hohe Ziel dann selber doch nicht erreicht, so darf es ihm zur Beruhigung dienen, daß er voll Eifer den Weg dahin gesucht hat; daß der Fehlschlag nicht an mangelndem Willen liegt, sondern daß äußere Umstände den Mißerfolg veranlassen. Er darf sich sagen, daß er nicht oberflächliche Arbeit geleistet hat, sondern sie mit größter Gründlichkeit betrieb. Wir sollen das Gute wollen und nach Vollkommenheit streben, solange wir auf Erden weilen. "Vorwärts" und "Aufwärts" soll unsere Tageslosung sein. Dadurch aber wird jede Oberflächlichkeit im Wissen und Tun ausgeschlossen. Wir Deutschen werden "das Volk der Denker" genannt. Möchten wir auch soviel Nachdenken haben, um uns zu sagen, daß die oberflächliche Wahrung unserer Pflichten nicht genügt, um die wohlthuende Friedebtheit zu erwecken, und daß oberflächliche Freuden keinerlei nachhaltige Genugtuung gewähren. In der richtigen Beleuchtung ist nichts so geringfügig, daß es nicht eine höhere Bedeutung gewinnen könnte. Aber auch nichts so hoch, daß nicht wenigstens der Versuch zu seiner Gewinnung gemacht werden müßte. Dazu gehört jedoch die dem Oberflächlichen fehlende Ausdauer. Alles soll ihm mühelos fallen, und keine Arbeit viel Nachdenken seinerzeit erfordern. Kann er sie gleichsam spielend vollbringen, nun gut, dann besäftigt er sich mit aller Selbstgenügsamkeit. Wer eine gründliche Leistung verlangt, mag sich an andere wenden;

er ist dafür nicht zu haben. Wie er aber all und jede Arbeit ungenügend, weil zu oberflächlich, verrichtet, so ist er auch im Umgang unzuverlässig. In seiner nie auf Selbstjucht bedachten Weise muß er leicht Freundschaften an und gibt sie wieder auf. Er macht Versprechungen, ohne sie zu halten. Er geht Verpflichtungen ein, die immer von ihm in gewünschter Art erfüllt werden. Oberflächlichkeit in großen und kleinen Dingen kennzeichnen seine Natur. Sein Gewissen, wenn sich das etwa einmal regen sollte, beschönigt er durch tausend nichtige Erklärungen, die aber sein Vorgehen durchaus nicht entschuldigen. Kurz, er bringt es dahin, daß man seinen Worten keinen Glauben mehr schenkt und ihm das beglückende Vertrauen vollständig entzieht. Schon dem Kinde muß daher der Gegensatz zwischen Gründlichkeit und Oberflächlichkeit nahe gemacht werden, damit es Selbstüberwindung lerne und später im Leben ausbe, anstatt sich daran genügen zu lassen, den Anforderungen der Zeit nur halbwegs und in wenig befriedigender Weise zu genügen. Eltern, welche ihrem Kinde Pflichttreue ins Herz pflanzen, geben ihm damit Stab und Schirm fürs Dasein.

M. E. Olden.

### Schlaganfall (Herz- und Gehirnschlag)



ist ein Folge von Arterienverfaltung (Arteriosklerose). Professor Dr. C. Zönniges behauptet, daß von hundert Menschen fünfundsiebenzig an Arterienverfaltung sterben. Zu den ersten Anzeichen dieser Krankheit gehören: schnelle geistige Ermüdung, auffallende Gedächtnisschwäche, häufiger Kopfschmerz, Schmerzgeföhle in der Herzgegend und sich oft wiederholende Schwinelanfälle. Wer über 40 Jahre alt ist, sollte sich in seinem eigenen Interesse über die Art und das Wesen dieses Lebenszustandes verschaffen, denn die Arterienverfaltung ist in unserer Zeit fast ebenso stark verbreitet wie die Verpöflit, und kann bei Vernachlässigung recht schwere Folgen haben. In dem bekannten 200 Seiten starken, reich illustrierten Buche "Warter Deum um, Die neue Heilmethode", welches jedermann vollständig umsonst angefordert erhält, ist diese Krankheit ausführlich behandelt. Dieses umfangreiche Buch enthält übrigens noch viel Wissenswertes über die Stellung von Licht und Rheumatismus, Nervenleiden, Magen-, Darm-, Hämorrhoidal-, Blasen- und Nierenleiden, sowie über Asthma, Gallen- und Leberleiden, Wasserumt, Blutarmut, Fleischlich und Ernährungstrantheiten, offene jedermann Interesse haben dürfte. Der Versand dieses Buches erfolgt durch: Ludwig Deumann u. Co., Rürnberg 2, Briefschach 100, völlig kostenlos an jedermann, der darum schreibt.

**----- Gemeinnütziges -----**

**Grane Filzhüte zu reinigen.** Man bereitet eine Mischung aus zwei Löffeln Salmiakgeist, zwei Löffeln Weingeist und etwas Salz. Nachdem dies in einem Glase tüchtig durcheinander geschüttelt ist, befeuchtet man einen weißen Lappen — am besten Flanell — damit, und reibt die Hüte gut ab, mit einem sauberem Tuche wird nachgerieben und die Hüte dann gebürstet.

**Wickleder-Handschuhe zu reinigen.** Man wäscht die Handschuhe mit aufgelöster Seife, Milch und Salmiakgeist, hängt sie dann zum Trocknen auf, wobei man sie oft reibt und drückt, stäubt sie, wenn sie ganz trocken sind, mit Meie oder Talkum ab, wodurch sie weich und elastisch werden.

**Roßflecke aus Wäsche zu vertilgen.** Roßflecke in weißer Wäsche entziehen meist dadurch, daß dieselbe mit eisenen, in die Waackefarbe eingeschlagenen Nägeln in Berührung kommt; sie geben der Wäsche nicht allein ein schlechtes Ansehen, sondern rufen nach einiger Zeit auch Löcher hervor, weshalb jede Hausfrau auf das Entfernen solcher Roßflecke, sobald als möglich bedacht sein muß. Ein einfaches Mittel hierzu ist folgendes: Man befeuchtet einen Teelöffel voll Sauerkeis (gittig!) mit nur einigen Tropfen Wasser und benezt damit den Roßfleck, läßt das Zeug einige Minuten liegen, reibt es an der

festigen Stelle tüchtig durch und wiederholt die Befeechtung. Ein zinnernes Gefäß füllt man mit siedendem Wasser und stellt es auf die angefeuchtete Stelle des Zeuges; nach einigen Minuten nimmt man das Gefäß wieder fort und wenn der Fleck nicht schon zu alt ist, wird derselbe verschwunden sein; ist dieses aber nicht der Fall, so wiederhole man das Verfahren so lange, bis das Zeug fleckenrein erscheint.

**Wenn sich ein Kind verschluckt,** wenn ihm etwas in die falsche Kehle kommt, so soll man nicht auf dem Rücken des Kindes klopfen, da dies zwecklos ist. Es gibt vielmehr ein einfaches Mittel, welches sofort hilft. Man faßt die beiden Hände des Kindes und hält die Arme gestreckt nach oben. Dadurch weitet sich die Brust so, daß das Nabel augenblicklich schwindet.

**Gegen das Schluden.** Man atme durch die Lunge möglichst voll ein und halte die eingeatmete Luft darin nach Möglichkeit lange; eine halbe bis eine Minute. Es bedarf meist keiner Wiederholung, das Schluden hört sofort auf.

**Bei stark erhitztem Körper** weide man den kalten Trunk oder arbeite wieder im vorigen Tempo fort, damit der Körper sich nicht zu rasch abkühlt. Heftiger akuter Magenatarrh, augenblicklicher Schlag, Lungenentzündung oder Lungenemphysem können die Folgen eines unbedachten Trunkes sein.

**----- Geschäftliches -----**

**Befreiung von allem heutigen Erbendend.** Eine bekannte Tageszeitung schreibt: Soeben erschienen: „Befreiung von allem heutigen Erbendend durch ein neues, naturgemäßes Staatsystem.“ Von F. G. Bilz, Dresden-Neubau. Der durch sein Werk: „Das neue Naturheilverfahren“, das in 12 Sprachen überetzt wurde und in über 2 Millionen Exemplaren verbreitet ist, bekannte Verfasser legt in diesem neuen, 212 Seiten enthaltenden Werk eine neue Staatsordnung da, die an

die großen, durch den Weltkrieg bereits eingetretenen Umwälzungen zunächst eine Besserung der bestehenden vielfach unheilvollen Zustände erblickt er in einem weiteren Fortschreiten des Staates auf dem Wege des Staatssozialismus auf als naturgemäheren Bahnen, Befestigung dieser vorhandenen Naturwidrigkeiten. Da der Mensch das Produkt seiner Verhältnisse ist, wie Kapitel 4 des Buches lehrt, so erhofft der Verfasser durch Schaffung besserer Verhältnisse auch bessere, geistigere und glücklicherer Menschen. Die außerordentlich gedankreiche, von manchen Menschenteile getragene Schrift wird auch der, der nicht in allen Punkten mit dem Verfasser übereinstimmt, mit Befriedigung und Anregung zu ersten Nachdenken aus der Hand legen.

**Warum d. Weib am Manne leidet**  
u. der Mann am Weibe.  
Preis 2.70. O. A. Grambs, Sonneberg S.-M., Abt. G. G.

**Winter's Heilfabe**  
**COMBUSTIN**  
Arztl. empfohlen für  
**Brandwunden, Flechten,**  
**offene Füße, Aderbeine,**  
**Profschäden, wundne,**  
**risige Haut.**  
Erschallt in den Apotheken,  
in Büchsen zu 150 u. 3-Mk.  
Alleiniger Hersteller  
**F. Winter jr. chem. Fabrik**  
**Fährbrücke.**

**Bettnässen**

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht  
angeben. Auskunft umsonst.  
**Sanis-Versand München 98b.**

**Mädchen, die man nicht  
heiraten soll.** 12. Aufl. 17 Ab-  
bildg. Preis 2.10.  
**Den Mann nimm nicht.**  
23 Abbildg. Preis 2.70. O. A. Grambs,  
Sonneberg S.-M., Abt. G. G.

**Das Liebes- u. Geschlechtsleben  
des Menschen.**

IV. Auflage Preis  
gebefet 5.25 Mark.  
O. A. Grambs, Sonneberg S.-M., Abt. G. G.

**Interessante Enthüllungen!** <  
**Handschrittdentungen** nach Eingefan-  
der, ungewöhnlicher Schriftprobe  
von meistens 20—25 Briefstücken. In  
Büchlein sofort deine Umgebung.  
Deutungsgeld 3 Mk. inkl. Porto an  
Berlin,  
Graphologe H. Krauss, Kolonnenstr. 141

**Hämorrhoiden ????**

Wenn Dir nichts geholfen,  
schreibe an die  
„Samariter-Apotheke“ Berlin SW 68.  
Verlange Gratisprospekt Dir.

**Diebstahl!** unmöglich, wenn Sie  
meinen berühmten  
**Alarm-Selbst-**  
**schuss-Apparat** besitzen. Preis 12.  
Großartige Erfolge! Der unerbittliche  
Preis d. nur 12 schließt vor große  
Rettung u. bringt großartige Erfolge.  
Zagl. Dankefreiben für gefasste Diebe.  
Prospekt frei. Waffen-Loesche-Magdebg.

**Die der Liebe Glück nicht  
kennen.** (In deutscher Sprache.)  
Gebefet 2.25 Mark.  
O. A. Grambs, Sonneberg S.-M., Abt. G. G.

**Bettnässen**

Befreiung garant. sof.  
Alter und Geschlecht angeben.  
Auskunft umsonst.  
**Institut Englbrecht**  
München 854, Kapuzinerstr. 9.

**Unentbehrlich für die  
Hausschusterei:**

- 1 Handnähle mit Haken-  
nadel und Faden . . . 2.50
- 4 Nadeln, dünn, grob, mittel,  
gebogen . . . 1.20
- 1 Maladorf mit 10 Nagel-  
orten . . . 2.—
- 6 halbrunde Garnier-Nadeln 0.90
- 10 Riemernadeln . . . 0.30
- div. Faden, schwarz und  
grün . . . 0.90
- 7.80

Bei Voreinsendung für 8.— Mk.  
franko, Nachnahme 50 Pf. mehr.  
**Blitz Neuheiten-Vertrieb,**  
Königsberg i. Pr. — Postschleppack 115.  
Postschek Kösgbg. 2538.

**Menschen-Kennnis auf Grund d.  
Handschrift.** Mit 400 Schriftproben  
280 Zeil. Geg. geb. 9.90.  
O. A. Grambs, Sonneberg S.-M., Abt. G. G.

**BLANKE HÄNDE**

Auskunft umsonst bei  
**Schwerhörigkeit,**  
Ohrrausch, nerv. Ohrschmerz,  
Glänzende Anerkennungen.:  
**Sanis-Versand München 98b.**

**Strumpf-Garne**

versendet ohne Bezugsschein  
von 4 Pfund an (Proben umsonst frei)  
**Erfurter Garnfabrik**  
Hollferant in Erfurt W. 23.

**Magenleiden**

Magenkrampf, Seiten-schmerz, Stuhl-  
beschwerden entziehen nur, wenn im  
Magen viel Säure ist. Mirtur-Maga-  
nesia nimmt die Säure fort, damit hör-  
aus jeder Säure auf, was  
Zählende Dankfreiben bezeugen, auch von 30jähr. Magenleid., denen es  
geholfen hat. Mirtur-Magnesia ist nur in Apotheken zu hab., wo nicht,  
wird die Fabrik Welter, Niederbreisig a. R., Abt. 222, g. 3117, ange-  
nom., samt auch von der Apot. 1 Dose gegen Nachnahme M. 2.50 jungelndt werden.  
Betrieb sieht unter Aufsicht eines profizierten Arztes.

**Was beim Mann so hässlich ist.**

Eose Wänter aus dem Zagebuch einer  
Frau. Preis 2.70 Mark.  
O. A. Grambs, Sonneberg S.-M., Abt. G. G.

**Großes arabisches Traumbuch**

mit ca. 3000 Traumbedeutungen und großem  
Anhang über die Kunst des Karten-  
schlagens, die Handesekunst usw. Mit  
vielen Abbildungen. Preis M. 1.60. Nur  
zu beziehen von W. A. Schwarz's  
Verlag, Dresden N. 6/63.

trotz grober Küchenarbeit gibt „Weis-  
hand“, Preis 2.75. Kosm. Inst. „Isold“,  
Berlin-Weissensee, Pistoriusstr. 127 A.

**Bilz**

2 hochinter essant  
Büder:  
**Fortleben** nach dem  
Tode und  
Befreiung des Geistes durch  
Verföhr. Mit 32 Geistesphotogr.  
**Befreiung** von allem  
heutigen  
Erbendend durch ein neues  
Staatsystem, das allen Men-  
schen ungebotes Glück bringt.  
Preis je 4 Mk. Porto je 20 Pf.  
Zu bez. d. St. 1 Sanatorium, Fresen-  
Badeort. Ausführl. Prospekt frei.

**Verwertung**

Lohnende von Sand,  
Kies, Schlacke  
mit Dr. Gasparys Ma-  
schinen und Formen zu  
Zementmauersteinen,  
Betonhohlblöcken,  
Dachziegeln, Plattenec.  
Steinbrecher.—Sandwä-  
schen-Maschinenfabrik Dr. Gas-  
pary & Co., Markranstädt b. Leipzig.

**Bettnäse**

Befreiung  
sfort. Alter und Geschlecht  
angeben. Auskunft umsonst.  
Margonal, Berlin,  
Belle-Alliance-Strasse 32.

**Künstlerkarten**

100 Serien, Kopl., Landsch., Humork.  
5.25 Mk., 100 Künstlerk. 6 Mk., 100 H. Iris-  
Gravurekarten 6.50 Mk., 100 H. Muster 6 Mk.,  
100 Feldpostbriefe 2.50 Mk., 80 Briefg.  
u. 80 Couv. 4 Mk. Gegen Voreinsd. oder  
Nachn. Preisliste gratis. **Iris-Verlag**  
**C. Mailmann, Recklinghausen (9) Westf.**

**Magenleidende**

Wefang,  
Giefort  
Gratfprobe, mein neues Magen-  
mittel hat bisher immer geholfen.  
G. Gilbert, Reibig, Magdalenstr. 5.

**Ausführliche wissenschaftliche  
Charakterbeurteilung**

aus der Schrift. 2 Mk., umfassend  
4 Mk. Heymann, Berlin N 24,  
Elsasser Straße 60.

**Flechten - Leiden**

bauende Befestigung durch deutliches  
Reichspatent. Prospekt gratis.  
**Sanis-Versand München 98 b.**

**lästigen Haare**

wie Damenbart usw.  
Garantie nur einmalige Anfachung  
genügt, daher größte Geldersparnis!  
Diskrete Verland gegen Nachn. von  
M. 10.— mit Garantiezeit nur durch  
A. Pfaller, Nürnberg Z 158 Briefsch.

**Stottern**

Selbstant  
K. Buchholz,  
Hannover, Lavestr. 67. Nur Gebefete  
zahlen. Keine Remu-u. Sprechübungen.

**Für Zuckerkranke!**

Wie ich meinen Zuder los wurde  
und wieder arbeitsfähig bin, teile  
ich aus Dankbarkeit unentgelt-  
lich jedem Zuckerkranken mit.  
Ferd. Hessel I., Rheinböllen 77.

**Bettnässen.**

Alter und Geschlecht angeben.  
Auskunft kostenlos durch  
**Merkur-Versand Gust. Zwerenz,**  
München 738, Neureutherstr. 13.

**KAYSER**  
BESTE DEUTSCHE  
MARKE  
  
**KAYSERFABRIK A-G**  
**KAISERSLAUTERN**

**Imsonst!**

geben wir Ihnen nach Ihrer Wahl aus u. Illust.  
gross. Geschenkliste (einige Artikel und zur  
Zurück eines Mehrbetrages), wenn Sie für uns 100  
Postkarten in Ihrem Bekanntenkreise verkaufen.  
Die Karten sind schön und leicht verkäuflich.  
Senden Sie uns Ihre Adresse. Sie erhalten sofort  
die Postkarten in Kommission franko und die  
Geschenkliste. Von dem Erlös schicken Sie uns  
dann Mk. 10.50 u. bestimmen, was Sie wünschen.  
Nachweislich haben wir Hunderttausende zur  
Zufriedenheit bedient. An Personen unter 16  
Jahren liefern wir nicht. Besteller muß seinen  
Beruf angeben.  
**Walter Schmidt & Co.,**  
Berlin W. 30/50.

Z und Verlag der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinstr. 40. Verantwortlich: Max Gerlein, Charlottenburg, Weimarest. 40.

# Nebrauer Anzeiger

Erscheint  
Mittwoch und Sonnabend.

## für Stadt und Umgegend.

Insertionspreis  
für die einpaltige Korpuszeile 20 Pfg.  
Im Kreise amtliche Anzeigen 20 Pfg., andere  
Anzeigen 15 Pfg.  
Reklamen pro Zeile 30 Pfg.  
Insertate werden bis Dienstag und Freitag  
10 Uhr angenommen.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1,80 Mark pränumerando, durch  
Posten 1,95 Mark, durch die Post 1,98 Mark,  
durch die Briefträger frei ins Haus 2,10 Mark.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Ämtliches Publikations-Organ des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Nebra.

Nr. 10.

Nebra, Sonnabend, 1. Februar 1919.

32. Jahrgang.

### Ämtliches Ergebnis der Wahlen

im 13. Wahlkreise (Merseburg-Erfurt-Schmalthalben) für die preußische Landesversammlung. Es erhielten die Stimmen im Regierungsbezirk Merseburg die Unabh. 208823, Mehrheitssoz. 89240, Deutschdem. 157438, Christl. Pp. 6595, im Regierungsbezirk Erfurt Unabh. 45191, Mehrheitssoz. 48198, Deutschdemokr. 47253, Deutschnat. 39146, Deutsche Pp. 595, Christl. Pp. 45466; Schmalthalben: Unabh. 6504, Mehrheitssoz. 7123, Deutschdemokr. 3710, Deutschnationale 1847, Deutsche Pp. 9, Christl. Pp. 74.  
Es entfielen somit insgesamt im Wahlkreise an Stimmen auf die Unabh. 350518, Mehrheitssoz. 144561, Deutschdemokraten 408401, Deutschnat. 120124, Deutsche Pp. 12263, Christl. Pp. 52145.  
Demnach haben Siege erhalten die Unabh. 8, Mehrheitssoz. 3, Deutschdemokraten 5,

Deutschnat. 2, Christl. Pp. 1, während auf Deutsche Volkspartei kein Sitz entfallen ist. Ergebnis der Wahlen für die deutsche Nationalversammlung im 13. Wahlkreis (Regierungsbezirk Merseburg). Es erhielten Stimmen: Runert (U. S. P.) 290464, Ebert (Eisleben) 1435, Pofadomsky (D. N. P.) 72086, Delius (Dem. P.) 161784, Dietrich (Christl. Volksp. 6644, Thiele (Mehr.-Soz.) 108678, Gerlich (D. Volksp.) 17708.

### Das Ergebnis der preußischen Wahlen.

Berlin, 29. Januar.  
Das Endergebnis aus den Wahlen zur preußischen Landesversammlung liegt nach nichtamtlichen Meldungen nunmehr vor. Gebieths das Ergebnis aus dem 8. Wahlkreis Posen mit 21 Mandaten fehlt noch. Von den 401 Mandaten erhielten

die sozialdemokr. Partei Deutschland 142, die Christliche Volkspartei 87, die Deutsche Demokratische Partei 61, die Deutsch-Nationale Volkspartei 41, die Unabh. sozialdem. Partei Deutschl. 24 und die Deutsche Volkspartei 18.  
Außerdem haben erhalten die schleswig-holsteinischen Bauern- und Landarbeitersolidarität 14, Wahlkreise Schleswig-Holstein 1 Sitz, die Welfen im 15. Wahlkreise Aurich, Stade, Osnabrück 2 und im 16. Wahlkreise Hannover, Hildesheim, Lüneburg 4 Siege.

### Enteignung von Grundbesitz.

Nach Mitteilung des Direktors der Landwirtschaftskammer in Halle steht die Verpfändung eines Geselehtwurfs über Landbedelung bevor, monach der Großgrundbesitz 10 Prozent seiner Fläche abtreten muß. Ferner würden die Güter eingezogen, die von Kriegsgewinnlern gekauft seien,

ebenso die in den letzten 20 Jahren mehrfach von den Besitzern gemischten Güter, ferner die schlecht bemitteltesten und weiterhin diejenigen, deren Besitzer nicht selbst wirtschaften. Schließlich die aus Bauerngütern zusammengekauften Güter.  
**Verbot der Verteigerung von Militärflecken.** Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, finden Fliege-Verteigerungen von überflüssigen Militärflecken bis auf weiteres in keinem Fall mehr statt.

### Kirchliche Nachrichten.

4. Sonntag nach Epiphania.  
Es predigt um 10 Uhr:  
Dietrich Scherffler, Schwieger.  
Gesamt: Am 20. Januar Friedrich Wilhelm Heile, Bergarbeiter hier, und Marie Minna Schwanenau hier.

### Milchkarten-Ausgabe Sonnabend, den 1. Februar 1919, von 11-12 Uhr auf dem Rathaus

gegen Abgabe der alten Milchkarten.  
Nebra, den 31. Januar 1919. Der Magistrat.

**Betr. Reks.**  
Es ist uns ein Quantum Reks überwiesen worden und soll abgegeben werden an Kranke gegen ärztl. Attest, sowie an Kinder bis zu 4 Jahren und alte Leute über 65 Jahren.  
Begnugsberechtigte erhalten 3 Pakete zu 1.00 Mark, die Montag, Nachmittags von 2-4 Uhr bei uns abgeholt werden können. Von Brotmarken wird abgesehen.  
Nebra, den 31. Januar 1919. Der Magistrat.

### Öffentliche Stadtverordneten-sitzung.

Sonnabend, den 1. Februar 1919, Abends 8 Uhr.  
Tagesordnung:  
1) Verteilung der Liebesgaben.  
2) Entschädigung für Saalbenutzung.  
3) Zulage für den Ratsarbeiter.  
4) Grundstücksnutzung, Kaffeeplätze.  
5) Beitrag an den Hilfsbund für die notleidenden Eljah-Lothringer im Reich.  
6) Kenntnisnahme der Bedingungen der Kraftwagenkolonne.  
Hierauf geschlossene Sitzung.  
Der Stadtverordnetenvorsteher. Henjel.

### Der Verband für die Züchtung des Simmentaler Kindes in der Provinz Sachsen

veranstaltet am 11. Februar d. J. in den Ställen des neuen städtischen Viehhofes zu Erfurt seine  
**X. Verbandsbull**  
mit anschließendem  
**23. Zuchtviehmarkt**

Beginn der Prämierung 8 Uhr  
Beginn des Marktes 10 Uhr  
Zum freihändigen Verkauf gelangen etwa 35 Bullen welche sämtlich von Herdbüchtern abstammen.  
Zucht- und Stierhaltungs-Gesellschaften, Einzelgüter günstige Gelegenheit geboten, ihren Bedarf an reinblütigen Kataloge versendet kostenlos die Geschäftsstelle, S.  
Mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich hier **Laternengasse Nr. 1** eine  
**Schuhmacherei**  
eröffnet habe.  
Eine reelle Bedienung zusichernd bitte ich mich bei Bedarf gütigst zu berücksichtigen.  
Hochachtungsvoll  
**Reinhold Schmidt.**  
Sohlennägel, Paket Inhalt ca. 1000 Stk. 3 Mark. Wulstler frei. Verschiedene dünnstiftige Sorten gemischt kg 5 Mk. Stifte, Fege, Schwielen billigt bei **Max Jörger, Frankfurt a. M.** Holzgraben 7.

**Einlaß**  
numeriert von  
in der  
**Groß**  
Sonntag  
von Nach  
**Bal**  
wozu freundlich  
D. Bobardt.  
H. Wächter.

### Gebser & Co. :: Bankgeschäft

Telegramm-Aufschrift: Naumburg a. S.  
Gebserbank, Naumburgsaale  
Fernsprecher Nr. 41.  
Rechnbank-Giro-Konto.  
Post-Scheck-Konto.  
Leipzig 14949.  
Gr. Marienstr. 13.

### An- und Verkauf

von  
Deutschen Kriegsanleihen  
und anderer festverzinslicher Werte.

### Preußischer Hof, Nebra.

Nur Sonntag, den 2. Februar  
**Bauers Kino.**

Das Kunstwerk  
"Neuer des Kapitän Hansen",  
Drama in 5 Akten  
wie die anderen neuen Bilder.  
Nachmittags 3 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr.  
Vorstellungen müssen wegen der großen Unkosten die Preise erhöht werden.  
Nachmittags 1. Platz 70 Pfg., 2. Platz 60 Pfg. Kinder  
Abends 1. Platz 1,20 Mk., 2. Platz 1 Mk.

**Schützenhaus.**  
den 5. Februar, abends 7 Uhr,  
**Militär-Konzert,**  
ausgeführt vom  
Korps des Feld-Art.-Regts. 55.  
Obermusikmeister **F. Karuhn.**  
Anschließend Ball.

